

Mittweida den 5. Dec.
1902

Hochverehrter Meister!

Oberst es mir große Au-
merksamkeit ist, daß ich es
mir erlaubt, Sie mit
einem Brief zu belästi-
gen, was ich es doch in
der Hoffnung, daß mir
in Bitte, die ich auf dem

Großen Jubel, vielleicht das
dies Ihre große Gita
erfüllt wird. Ich habe
das d-moll Concert,
welches ich mir künfte-
dies habe jetzt für
in einem Concert
mit der Capelle ge-
spielt. Dasselbe hat
stürmischen Beifall

gefunden. Das alle Briefschrei-
bungen konnten mit
mir mit Worten nicht
sagen und nicht beschrei-
ben, was ich selbst dabei
empfunden habe. Ich habe
widerum ein Unglück in
der Ehe gehabt habe und von
meinem Manne getrennt
habe, meine einzige Tochter,
einen bildsamen Jungen
von 1 Jahr u. 7 Monaten

mein liebste auf jeden
glücklich erlöset durch den
Tod. In der Zeit mir,
wo ich an Gott und sei-
ner Allmacht felt verzwei-
felt war, nahm ich mich
mein geliebtes Königtum
vor und fand in der
Verlesung in dasselbe
meiner Kühe wieder
und dann auf jede Ver-
sicherung, ob mir vor

sigest wirt, is satte
dasselbe gut wirt
geben. Is satte mit
meiner Tante geschildt.

Meine große Bitte ist
ein folgender

Meister ein Bild von
Ihren zu erhalten, da
mit is mir der Pfög.
für meine schönsten
Königst immer vor-
stellen kann. Is satte

Das Postscriptum, das die-
fer Brief wichtig auf-
gefasst wird. - Für
mich geht es außer der
Musik kein Glück mehr
daß ist das einzige,
was mir noch geblieben
ist. Mit vielen freu-
dschaftlichen Grüßen
meiner Musikzeit an
Sie zu schreiben.

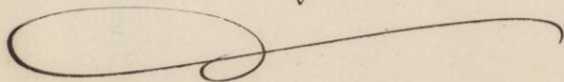
Philipp

Gesangsbuch

Frau Jos. Marie Baierwalles-Röntig
cons. gep. Musiklehrerin

Mittweida in Sachsen

Frohngasse I, I 44g.



Frau Valerwaltes-Blönzig veranstaltete gestern Abend im Saale von „Stadt Chemnitz“ ein Concert zum Besten der Weihnachtsbescherung des Frauenvereins. Außer einigen Schülertönen der genannten Dame, Fel. Nagl, Stiltig und Reiskner, betheiligten sich an den Darbietungen das gesammte Stadtorchester mit seinem Dirigenten, Herrn Frtz Schulz als Solisten, die fast vollständige „Bieder-
tafel“ unter Leitung des Herrn Cantors Krause, als gefälligen Begleiter auf dem Clavier Herrn Organist Kühn und Herr Medoctor Pröhl als Recitator. Wir dürfen getrost mit R. Bock in seiner Dichtung „Heilige Nacht“ anrufen: Die Liebe soll König sein! denn das ganze Concert war, ebenso wie seitens der Zuhörschaft auch seitens der Musikierenden und Sprechenden ein ganzer Liebesbeweis der armen, gerade jetzt in Bedrängniß lebenden Bevölkerung unserer Stadt und eine wohlthuende Anerkennung der Samariterarbeit des Frauenvereins. Als besonders glückliche Arbeiten des Concertabends wollen wir aus dem reichen Programme (das Concert begann pünktlich 8 Uhr und war nahe 11 Uhr erst zu Ende) herausheben die Orchesternummern: Ungarische Rhapsodie Nr. 1 v. Liszt, das Violinsolo: Romanze v. Swendsen, die Overture zu Die lustigen Weiber v. Nicolai, das A-moll-Concert v. F. Orleg, dargeboten von Frau Valerwaltes-Blönzig am Clavier und der Stadtcapelle. Ein Verständniß gerade dieser opernten Composition wird allerdings nur Dem voll möglich sein, der die nordische Helmath Orlegs gesehen; uns kam das Concert vor wie eine Schilderung derselben in ihrer Einöde, mit ihren Wasserfällen und rauschenden Bächen, mit ihrer Schwermuth und Freude. Die Herren Krebs und Schröder zeigten wie schon öfter in den Solopartien der Chorgesänge schöne Stimmittel und gutes Verständniß, der Chor selbst trotz seiner schwächeren Besetzung viel Hingabe und gute Durcharbeitung, namentlich beim Gesange von „Gretelen“ v. R. Wagner, Rheinfahrt von Beschnitt. Herr Pröhl sprach zwar Anfangs etwas unruhig im Hymenlede, entfaltete aber später eine solche Kraft und Wärme, daß er reichen Beifall erntete und das Seldel'sche: „Die Musik der armen Leute“ zugeben mußte. Die jungen Damen müssen besonders lobend erwähnt werden; es ist nicht leicht, sich um der Wohlthätigkeit Willen der Kritik des Publikums auszusetzen. Die lebhaftesten Beifallsbeweise dürfen sie getrost hinnehmen, und diese werden gewiß dazu beitragen, daß die Damen noch eifrigere Schülertinnen werden, als sie es jetzt schon sind. Frau Valerwaltes-Blönzig verdient für ihre außerordentlichen Bemühungen um das Zustandekommen des Concerts herzlichsten Dank. Was sie bot, war meisterhaft. Hoffentlich ist das Ergebnis des Concertes in finanzieller Beziehung ein derartiges, daß es alle Müheanstaltungen aufwegt und der Cassa des Frauenvereins einen namhaften Betrag zuführen kann. Allen Theilnehmern am Concert aber auch von dieser Stelle aus herzlichsten Dank!

† Die Zeit der Weihnachtsvorbereitungen hat für den Geschäftsmann bereits begonnen. Ein Jeder weiß, daß heute die Concurrnz groß ist, daß dem Publikum von allen Seiten das Mögliche und Unmögliche angeboten wird. Was gilt heute nicht als Weihnachtsgeschenk, wer hofft

Grosses Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Weihnachtsbescheerung des hiesigen Frauenvereins

am Freitag, den 21. November 1902,

Abends 8 Uhr in „Stadt Chemnitz“.

Veranstaltet von

Frau Baiervaltes-Plönzig, cons. gepr. Musiklehrerin,

unter gütiger Mitwirkung

von Fr. Rosa Billig, Fr. Hedwig Meissner und Fr. Marie Nagl, sowie der Herren Redacteur Alfred Pröhl, Stadtmusikdirector Fritz Schulz, des Gesangsvereins Liedertafel und des Stadt-Orchesters.

I. Theil.

1. **Ouverture** z. Op.: „Johann von Paris“ *Boieldieu*.
Stadtkapelle.
2. a. **Rheinfahrt** } für Männerchor *Beschnitt*.
b. **Ossian** }
Gesangverein Liedertafel.
3. **1. Satz** der „Sonate pathétique“ *L. van Beethoven*.
(Grave und Allegro di molto con brio)
Klavivortrag von Fr. Marie Nagl.
4. **Das Hexenlied** *E. v. Wildenbruch*.
Recitation des Herrn Redacteur A. Pröhl.
5. **Concert A-moll** für Clavier mit Orchesterbegleitung *E. Grieg*.
I. Satz: Allegro molto moderato. II. Satz: Adagio.
III. Satz: Allegro moderato.
Klavier: Frau J. M. Baiervaltes-Plönzig.

II. Theil.

6. **Ouverture** z. Op.: „Die lustigen Weiber von Windsor“ *Nicolai*.
Stadtkapelle.
7. a. **Grethelein** }
b. **Kaiser Rothbart**, Ballade mit } Männerchöre { *R. Wagner*.
Klavierbegleitung. } *Podbertsky*.
Gesangverein Liedertafel.
8. a. **Mazurka No. 2** in B-dur. *B. Godard*.
b. **Impromptu** (As-dur) *Franz Schubert*.
Klavivortrag von Fr. Rosa Billig.
9. a. **Romanze** *Svendsen*.
b. **Spanischer Tanz** *Sarasate*.
Herr Musikdirector F. Schulz.
10. **Heil'ge Nacht** *R. Prutz*.
Deklamation: Herr Redacteur A. Pröhl, Klavier: Fr. Hedwig Meissner.
11. **Ungarische Rhapsodie Nr. 1** (F-dur) *Liszt*.
Stadtkapelle.

Zur freundlichen Beachtung! Der zu den Klavivorträgen benutzte Blüthner-Flügel wurde in lebenswürdiger Weise von der Hof-Musikalien-Handlung von C. A. Klemm in Chemnitz unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Es wird höflichst gebeten, das Rauchen unterlassen zu wollen!